

## SCHON GEHÖRT?

## Horst, die Humor-Rakete

VON KLAUS JUNGHEIM

Horst kam mal wieder um die Ecke. Auf Klamauk gebürstet. Mein Bekannter fragte mich: „Weißt Du, wie lange Fische leben?“ Ich hatte nicht die blasseste Ahnung von einem Schimmer. Horst: „Wahrscheinlich genauso wie kurz!“

Hahaha! Was haben wir gelacht! Der Knabe hatte noch so einige humorvolle Knallbonbons parat – oder was er für solche hielt. Beispiele:

Wie heißt der nordische Gott der Ungeduld? Hammersbald!

Was macht der Sicherheitsdienst in der Nudelfabrik? Er Pasta auf!

Wie nennt man jemanden, der DIN-A4-Blätter scannt? Skandinavier!

Warum stolpert man an der Grenze zwischen Österreich und der Schweiz? Da Liechtenstein!

Irre komisch! Horst, die Humor-Rakete. Ich spielte meine Kernkompetenz aus: Aufmerksames Nicken bei völliger Geistesabwesenheit.

Diese einseitig geballte Witzschick konnte ich aber dann doch nicht auf mir sitzen lassen. Ich erinnerte mich an humorvolle Sprüche, die mir ein Leser zuschickte.

Zum Thema Suppe: Wenn ich mich nach dem Genuss von Buchstabensuppe übergeben muss, ist das dann gebrochenes Deutsch?

Insbesondere mit den Handwerkern hatte es besagter Leser: Wo des Maurers Kunst versagt, da wird Spachtel reingejagt. Oder dies: Viele Menschen hinterlassen Spuren, nur Handwerker hinterlassen Eindrücke. Mein Favorit: Nimm die Schaufel nicht so voll, wenn die Arbeit reichen soll.

Diese Sprüche und noch viele mehr – auch nicht-jugendfreie – habe ich Horst um die Ohren gehauen. Der war platt wie eine Flunder. Aber nicht neidisch. Fische kennen keine Sehnsucht. Sie haben Meer, als sie brauchen.

## Modellbahnen, Kaffee und Kuchen

**Edertal-Gellershausen** – Das Museum „Spielzeugeisenbahnen im Schaufenster“ in Gellershausen, Violinenstr. 7, bietet an den Adventswochenenden samstags und sonntags Führungen an. Beginn jeweils um 13 und 15.30 Uhr. Neben Kaffee und Kuchen gibt es in der Cafeteria einen kleinen Modellbahn-Flohmarkt. Infos: Tel. 05623/9979895, historische-spielzeugeisenbahnen.de. red

## WIR GRATULIEREN

**Zum Geburtstag am 2. Dezember Neukirchen:**  
Wolfgang Arlt, 75 Jahre

Städte und Gemeinden teilen uns die Ehrentage nur noch eingeschränkt mit (Geburstage zum 70., 75., 80. Lebensjahr usw. und Ehejubiläen ab goldener Hochzeit). Falls Ehrentage darüber hinaus veröffentlicht werden sollen, können sich Angehörige oder Jubilare an das WLZ-Redaktionssekretariat wenden, erreichbar unter Tel. 05631/560-150.

## Satzungen überarbeiten

MEHR ZUM THEMA Wie sich Vereine vor Rechtsextremisten schützen können

**Waldeck-Frankenberg** – Der Verein aus Waldeck-Frankenberg, bei dem ein Mitglied ausgeschlossen werden soll, kann bis zum rechtskräftigen Gerichtsurteil keine Details zum laufenden Verfahren nennen. Ein Mitglied war durch rechtsextreme Umtriebe im privaten Umfeld aufgefallen, und der Waldeck-Frankenger Verein habe sofort gehandelt, was aus rechtlicher Sicht hilfreich gewesen sei. „Wenn ich es nicht gleich ahnde, billige ich es“, sagt ein Vereinsvertreter.

Neben den rein rechtlichen Fragestellungen birgt ein solches Verfahren auch ein Kostenrisiko, dessen sich ein Vereinsvorstand bewusst sein muss. Grundsätzliche Hilfestellungen zum Verfahren, zu Satzungsregelungen und notwendigen Schritten leistet aber zum Beispiel der Landessportbund, kann der betroffene Verein dankbar berichten. Eine Überprüfung oder kritische Durchsicht der Satzungsregelungen sei aber auch ohne konkreten Anlass immer hilfreich.

In dem genannten Verfahren habe das Amtsgericht Korbach bereits im Sinne des Vereins entschieden: Eine Mitgliederversammlung, ein Verein, sei grundsätzlich frei in der Entscheidung, ob sie ein Mitglied aufnehme oder auch wieder ausschließe, so das Gericht. Nun stehe aber noch ein Urteil des Landgerichts Kassel aus, da die betreffende Person – „aus der Sicht des Vereins ehemaliges Mitglied“ – Berufung eingelegt habe.

Mit solchen Themen beschäftigt sich auch der Hessische Schützenverband, berichtet Jürgen Köckert, Vorsitzender des Sportschützenvereins Berndorf. Im Leitbild des Verbands heißt es: „Wir treten aktiv gegen Rassismus, Extremismus und Vorurteile jeglicher Art ein.“ Die Berndorfer Sportschützen hatten laut Köckert noch keinerlei Probleme mit Vereinnahmungen durch rechtsextreme Mitglieder. Insbesondere



**Violetta Bat** vom Netzwerk für Toleranz und Rechtsanwalt Dr. **Christoph Weltecke** sprechen im Podcast-Interview über Schutz vor Rechtsextremen in Vereinen.

FOTO: STEFANIE RÖSNER

aufgrund des Waffenbesitzes von Sportschützen sei die Zuverlässigkeit der Mitglieder elementar. Jürgen Köckert ist sicher: Sobald jemand durch rassistische oder rechtsextreme Äußerungen auffallen würde, müsste man als Verein sofort Grenzen setzen und über einen möglichen Ausschluss beraten, „wenn die Person nicht ins Gefüge passt“. Viele hessische Schützenvereine seien derzeit dabei, ihre Satzungen zu überarbeiten.

Der Landesfeuerwehrverband befasst sich laut dem Korbacher Anwalt und Feuerwehrmann Christoph Weltecke bereits seit rund 15 Jahren mit diesem Thema. Der Verband unterstütze die Freiwilligen Feuerwehren zum

Beispiel mit dem Projekt „Feuerwehr gemeinsam in die Zukunft“. Dabei geht es um Fragen wie: „Wie gehe ich mit Stammtischparolen um?“.



Auch die Hessische Jugendfeuerwehr engagiert sich gegen Rechtsextremismus, berichtet Weltecke. Sie ist seit 2010 im „Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechts-Extremismus“ und unterstützt dessen Arbeit.

„Es gibt auch hier in Waldeck-Frankenberg extremistisches und rechtsextremes Gedankengut“, betont Violetta Bat vom Netzwerk für Toleranz Waldeck-Frankenberg. „Trotzdem sind wir in der glücklichen Situation, dass wir noch präventiv tätig sein können. Bevor etwas passiert, können sich Vereine an uns wenden. Im persönlichen Gespräch lässt sich vieles leichter klären.“

Violetta Bat berichtet von einem Fall in Waldeck-Frankenberg, bei dem in einem Verein Vorstandsmitglieder bekannt seien, die der Siedlerszene nahestünden und Veranstaltungen planten, die diese rechtsextremen Ideologien verharmlosen.

Die Bedrohung ist laut

Christoph Weltecke greifbar: „Extremisten wollen ihre kruden Ansichten nicht für sich behalten, sondern auch teilen. Deshalb gilt es im Verein, Augen und Ohren offen zu halten und zu schauen, ob es Anhaltspunkte gibt: von der Stammtisch-Parole angefangen bis hin zu strafrechtlich relevanten Äußerungen.“

Dabei gehe es nicht darum, sich politisch festzulegen: „Natürlich kann man politisch neutral sein, aber gleichwohl eine Haltung haben“, sagt Christoph Weltecke. „Extremismus ist für mich keine politisch akzeptable Ausdrucksform. Vereine sollten sich dagegen klar positionieren.“ Sie sollten explizit in ihrer Satzung formulieren, für welche Werte sie stehen. „Denn das kann helfen, wenn es keine andere Lösung gibt und man feststellen muss, dass man sich von einem Vereinsmitglied trennen muss“, so Christoph Weltecke. „Die Grundlage wäre hier der Verstoß gegen den Vereinszweck.“

Violetta Bat ergänzt: „Manchmal lässt sich ein Ausschluss nicht vermeiden, aber das sollte das letzte Mittel der Wahl sein. Sonst drängen wir Menschen noch mehr in die extremistische Szene, indem wir sie ausgrenzen und ihnen den Zugang zur Gesellschaft verweigern.“

STEFANIE RÖSNER

## Der Podcast

Christoph Weltecke und Violetta Bat sprechen im Podcast-Interview über Vereinnahmungen von Rechtsextremen in Vereinen. Das Gespräch kann man sich online anhören bei „Erzählmodus“, dem Podcast der Waldeckischen Landeszeitung. Dieser ist abrufbar bei Youtube, Spotify, Apple Podcasts und über diesen QR-Code:



## Neuer Ortsgerichtsvorsteher vereidigt

Jan-Hendrik Keindl zuständig für Willingen und Schwalefeld

**Willingen/Korbach** – Jan-Hendrik Keindl heißt der neue Ortsgerichtsvorsteher für Willingen und Schwalefeld, der am vergangenen Dienstag vom Direktor des Korbacher Amtsgerichts, Robert Winter, offiziell vereidigt wurde und der die Nachfolge von Martina Pollak antritt.

Es sei nicht immer ganz einfach, entsprechend willige und fähige Persönlichkeiten zu finden, die diese Aufgaben übernehmen können, so Robert Winter zur Amtseinführung. „Der Zulauf ist eher verhalten“, sagte Winter. Umso erfreulicher sei es, dass ein relativ junger Mensch (Jahrgang 1992) sich für die ehrenamtliche Aufgabe zur Verfügung stelle. Keindl ist angestellt bei der Gemeinde Willingen und den Umgang mit bürokratischen Formalien gewöhnt.

„Ich weiß in etwa, was auf mich zukommt“, sagt er. Das sind im Wesentlichen Sterbefallanzeigen in Zusammenarbeit mit dem Amtsgericht,



**Neuer Ortsgerichtsvorsteher vereidigt:** (von links) Annette Pöttner, Hauptamtsleiterin der Gemeinde Willingen, Ortsgerichtsvorsteher Jan-Hendrik Keindl und Robert Winter, Direktor des Amtsgerichts in Korbach.

FOTO: HANS PETER OSTERHOLD

Schätzungen von Grundstücken und Gebäuden und Besichtigungen.

Robert Winter vereidigte ihn als Ehrenbeamter auf Wi-

derruf für die Zeit von zehn Jahren. Für seine Arbeit erhält Keindl eine Aufwandsentschädigung. Die Dienstleistungen sind gebühren-

pflichtig. Ortsgerichte als Hilfsbehörde der Justiz gibt es übrigens nur in Hessen, in anderen Bundesländern ist das anders geregelt. os

## Betrunkener Fahrenfänger verursacht Unfall

**Marsberg-Canstein** – Ein 18-jähriger Autofahrer aus Volkmarshausen hat am frühen Sonntagmorgen auf der L 870 bei Canstein einen schweren Unfall verursacht. Der junge Mann war gegen 4.45 Uhr mit vier Mitfahrern in einem Audi von Massenhäusern kommend in Richtung Canstein unterwegs, als er in einer Rechtskurve die Kontrolle über das Fahrzeug verlor. Das Auto kam von der Straße ab und landete seitlich in einem Straßengraben.

Wie die Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis mitteilte, stand der Fahrenfänger deutlich unter Alkoholeinfluss. Eine Blutprobe wurde entnommen, der Führerschein wurde sichergestellt. Zwei Mitfahrer, ein 17- und ein 23-Jähriger, beide aus Marsberg, erlitten schwere Verletzungen und mussten stationär im Krankenhaus aufgenommen werden. Die Polizei im Hochsauerlandkreis hat die Ermittlungen aufgenommen. red